

## Transkript Kakadu Kinderpodcast – Kakadu bei euch

# Kilian macht Judo

0:00–0:44

**O-Ton Kilian:** Ich meine, manchmal denken meine Gegner am Anfang: He, ist der schwach, der kann ja nichts. Und dann, wenn sie einmal liegen: Oh, der ist ja gar nicht so schwach!

**Moderatorin:** Ui, sollten wir jetzt direkt in Deckung gehen, Kakadu, kannst du mal vorsichtig nachschauen: Wer wird hier von seinen Gegnern unterschätzt?

**Atmosphäre:** Straße, Blindenstock, Gespräch mit der Mutter

**O-Ton Kilian:** Ich bin der Kilian, ich bin 15 Jahre alt, heute ist Donnerstag und ich gehe jetzt zum Judo. Ich gehe gerade auf die Halle zu und dann werde ich gleich mal reingehen und gucken, was so los ist. Hier ist unsere Halle, genau.

**Opener „Kakadu, der Kinderpodcast“. Kakadu bei euch.**

**Atmosphäre:** Straße, Blindenstock

**Moderatorin:** Heute wagen wir uns mal an Kilian ran, wir dürfen ihn beim Judotraining begleiten – und ihr hört ja hier dieses Geräusch, das ist der Blindenstock von Kilian, der hilft ihm, sicher den Weg zum Judo zu finden. Seine Mutter ist auch dabei, denn Kilian braucht im Alltag manchmal ein bisschen mehr Unterstützung.

**O-Ton Kilian:** Ich bin halt blind und habe halt eine Halbseitenlähmung.

Also mein rechter Arm ist normal stark wie euer Arm und mein linker Arm ist ein halt so bisschen geschwächt. Man kann ihn halt nicht richtig bewegen und das ist halt immer anstrengend.

**Moderatorin:** Das kann ich mir vorstellen, also Kilian muss seinen gelähmten, linken Arm immer erst mit dem starken rechten in die richtige Position schieben, wenn er zum Beispiel irgendwas greifen will. Der linke Arm kann das nicht von allein. Ja, und zugreifen ist natürlich total wichtig. Erst recht beim Judotraining.

**Atmosphäre:** Halle

Ah, und es geht los, Kilian trainiert bei den Sportfreunden Aachen-Hörn. (Schnuppernd:) Oh, ihr kennt den Geruch von Turnhallen, nee?

**O-Ton Kilian:** Immer so ein bisschen nach Schweiß und so. Dann werde ich mich schon mal ausziehen.

**Moderatorin:** Seinen weissen Judoanzug hat Kilian schon zu Hause angezogen und beim Gürtel zubinden hat Mama geholfen, klar, denn: versucht ihr mal, mit EINEM ARM was zuzubinden ...!?

**Kakadu: Äh also ...**

Eben! Apropos Gürtel. Beim Judo zeigt sich der Fortschritt ja immer in der Farbe. Der Meister hat den schwarzen, die Schüler fangen alle mit „reinem Weiß“, dann kommt „Weiß-Gelb“, und wer die Prüfung zum dritten Gürtel schafft, zum „richtig gelben“, der darf dann bei Wettkämpfen mitmachen. Und Kilian? Yes! Er hat den gelben Gürtel!

**Kakadu: Genial!**

2:28–3:20

Aber pssst. Jetzt spricht der Trainer:

**O-Ton Trainer:** So, wir grüßen an. Hallo, alle angrüßen.

**Moderatorin:** Äh, Kilian – was heißt denn „anrüßen“?

**O-Ton Kilian:** ... dass wir uns erstmal so begrüßen und zeigen, dass wir mit jedem Respekt haben. Ich gehe jetzt auf die Knie. Wenn der Trainer sagt „So“, machen wir die Augen zu und legen die Hände mit den Fingern gegenüber auf die Beine und dann, wenn er sagt „Rei“, verbeugen wir uns halt.

**Moderatorin:** Ahhh – die Judokas kommen also erstmal gemeinsam zur Ruhe, bis der Trainer dieses Wort sagt ...

**Atmosphäre:** Trainer sagt: „Rei“.

**Moderatorin:** „Rei“. Und dann verbeugen sich alle.

**Kakadu: Respekt!**

Du sagst es, Vogel. Respekt! Ist ein ganz wichtiges Wort und hier beim Judotraining bedeutet es auch, dass Kilian einerseits absolut gleichberechtigt ist und andererseits natürlich trotzdem Rücksicht darauf genommen wird, dass er blind ist.

**O-Ton Trainer/Kilian:** Jetzt brauchen wir bei jedem Training immer jemanden, der den Kilian unterstützen möchte. Wer möchte das heute machen? Die Ava. Kilian, bist du einverstanden?

Gerne, gerne.  
Gerne, okay.  
Fangt ihr zusammen an?  
Ava, führst du mich?  
Ja  
.....

**Moderatorin:** Alles klar, heute passt also Ava auf, dass Kilian sich zum Bsp. nicht stößt jetzt bei den Aufwärm-Übungen. Bei denen gehts schon richtig wild zu!

**Atmosphäre:** Kilian Mattenübung

**Moderatorin:** Ja, und nach dem Aufwärmen, wenn dann Ava zur sportlichen Gegnerin von Kilian wird, muss sie natürlich absolut fair bleiben – es gibt da so ausgemachte Regeln:

**O-Ton Ava:** ...warten, bis Kilian fertig ist, also wenn wir anfangen zu kämpfen, dann sagt er Bescheid, wann der Kampf losgeht.

**Moderatorin:** Klar, weil umgekehrt würde Kilian das ja nicht sehen, wenn jemand loslegt mit dem Kampf. Und was noch?

**O-Ton Trainer:** Es gibt kleine Regeländerungen, d. h., wenn man mit Blinden zusammen trainiert, auch als Sehender, ist das so, dass beide erst greifen dürfen mit beiden Händen. Dann geht es erst los, das ist ein großer Unterschied.

Beide greifen die Judo-Jacke des anderen, dürfen den dann ziehen, dürfen fühlen, wie er steht. Wir beiden machen das jetzt vor

**Kakadu: Nicht schlecht!**

**Moderatorin:** Ah – es geht darum, erstmal Fühlung aufzunehmen! Die Hände übernehmen im Prinzip das Sehen, und Kilian kann so tasten, wie seine Gegnerin steht und wie sich jetzt vielleicht ein Angriff lohnen könnte. Wir hören mal weiter.

**O-Ton Trainer:** Kilian nimmt seinen rechten Arm zur Hilfe, um mit dem linken greifen zu können, und jetzt kann er mit der rechten Hand auch zugreifen, ich greife mit beiden, und jetzt dürfen wir anfangen.

Hilfe, ja, das macht Spaß, dein Trainer, Hilfe, deinen Trainer hier auf die Bank zu werfen.

**Kilian:** Ja, das macht Spaß!

**Kakadu: Voll gut Digga!**

**Moderatorin:** Wird Kilian manchmal auch reingelegt?

**O-Ton Kilian:** Mmm, muss ich überlegen, ich mein, manchmal werde ich beispielsweise angetäuscht umzuwerfen, und dann versuchen die doch von der anderen Seite zu kommen – so werde ich manchmal reingelegt.

**Kakadu: Nicht nett, gar nicht nett...**

**Moderatorin:** Nee Vogel, da passt'n anderes Wort: Das ist total unfair! Und Unfairness hat im Sport nichts zu suchen, ganz egal, ob für Blinde oder für Sehende. Da sind wir wieder bei dem Wort Respekt. Und sagen es gern nochmal: Judo ist eigentlich eine ideale Sportart für blinde Menschen.

**O-Ton Kilian:** Das Schöne ist halt am Judo – da man sich viel anfasst und so, geht halt viel über die Hände. Ich kann halt genau fühlen, wie mein Gegner steht, wo steht er nicht so stabil. Oder ich höre, dass der fällt und sowas eben.

**Moderatorin:** Vielleicht hat Kilian sogar manchmal einen kleinen Vorteil, weil er im Tasten natürlich sehr geübt ist. Wann nützt Dir das denn besonders, Kilian?

**O-Ton Kilian:** Was ich halt wirklich mag, ist Bodenkampf. Bodenkampf ist Highlight! Wenn wir das machen, dann schmeiße ich manchmal wirklich Leute auf die Matte. Da liegen die da im Haltegriff, kommen nicht mehr raus ...

**Atmosphäre:** Kakadu flattert weg

**Moderatorin:** Ja, da hebt er ab, schon klar, Bodenkampf ist mix für Kakadus, aber, Vogel, lass uns mal noch hören, wie er bei den Judokas genau funktioniert?

**O-Ton Kilian:** Bodenkampf heißt halt, dass man sich gegenüber kniet, dann erstmal verbeugt, dann halt vorne vor der Brust, am Revers heißt das bei uns, und am Oberarm packt und dann versucht, umzuwerfen oder eher umzuschubsen in dem Fall und dann im Haltegriff sich auf den raufzulegen, dass er nicht mehr rauskommt.

**Moderatorin:** Kilians Halbseiten-Lähmung macht es ihm manchmal schwer, im Stehen das Gleichgewicht zu halten, aber am Boden – da ist Kilian richtig stark. Wer da in seinem Haltegriff landet – oh, oh, Pech gehabt. ;-)

Aber die Übungen im Stehen gehören zum Judo dazu, auch für Kilian, und weil es ja da auch ums Umwerfen geht, wird gerade richtiges Fallen und Abrollen geübt:

**O-Ton Kilian und Gustav:** Gustav, du willst dich mit mir messen?

**Gustav:** Ja. Willst du den Griff bei mir machen, äh, ich meine den Wurf?

**Trainer:** Wechselt euch ab!

**Kilian:** Ich gehe zurück, du gehst vor, ich ziehe und – das kann auch mal passieren, dass ich umfalle. Aus Versehen aber nur.

Alles gut?

Alles bestens!

**Kakadu: Ist das schon mal schief gegangen?**

**Kilian:** Wenn ich beispielsweise werfe und dann mit umfalle, das ist halt immer für die anderen schwer und ich finde es auch schade.

**Moderatorin:** Tja, Kilians Handicap-Seite will eben manchmal nicht so mitmachen, wie er gern will. Und die Augen können auch nicht mithelfen.

**Kakadu: Ist das nicht ganz schön kompliziert?**

**O-Ton Kilian:** Man muss es immer wieder neu versuchen, drum mache ich es jetzt nochmal. Ich gehe zurück mit dem linken Bein, er geht mit dem rechten vor, von mir aus – da liegt der Mann!

**Moderatorin:** Da liegt der Mann. ;-)

**Kakadu: Jetzt bin ich aber echt beeindruckt!**

**Moderatorin:** Kilian hat echt 'nen starken Willen! Ich wette, dass das Judo-Training ihn auch immer noch stärker macht. Und manchmal hilft's ihm auch im Alltag.

**O-Ton Kilian:** Ich bin beispielsweise einmal auf dem Schulhof auf dem Weg zum Taxi an so einer doofen Ecke hängengeblieben, bin dann gefallen, hab mich dann aber ... bin dann schön seitwärts gelandet, bin ich richtig gut gefallen.

**Moderatorin:** Und gekonnt abgerollt. Kilian – echt stark!

**Kakadu: Das sehe ich ganz genauso!**

Ja. Respekt, lieber Kilian, von uns hier aus dem Kakadu-Studio. Und wenn ihr in der Stadt zufällig mitten auf dem Bürgersteig mal wieder einen dieser E-Roller entdeckt – dann stellt ihn mit den Eltern gern zur Seite – auch aus Respekt für andere Menschen, die nicht sehen können. Nicht alle rollen ja so gekonnt ab wie Kilian, wenn sie stürzen ...

**Kakadu: Ha, ich weiß das.**

Danke, dass wir Dich kennenlernen durften, du toller Judo-Kämpfer. Und wenn ihr auch etwas zu erzählen habt aus eurem Leben, dann schickt unserem Vogel 'ne Sprachnachricht.

**Kakadu: 017629618009**

Wir sind gespannt – jede Woche ist ja Platz für euch – hier in eurem Kakadu-Kinderpodcast. Für heute ist Schluss, ich bin Ryke und leg mich jetzt auch auf die Bodenmatte. Ganz ohne Haltegriff. Einfach für 'n Mittagsschläfchen. Tschüss.